Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **95/96 (1930)**

Heft 18

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

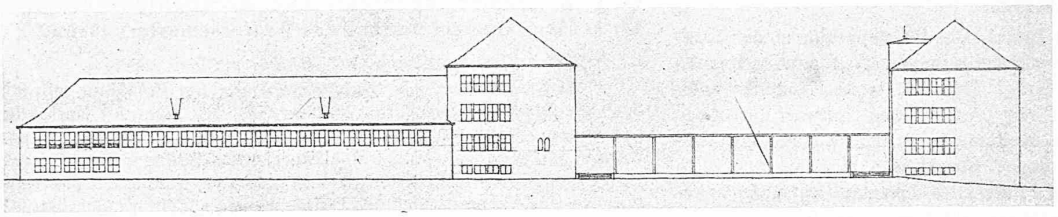
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

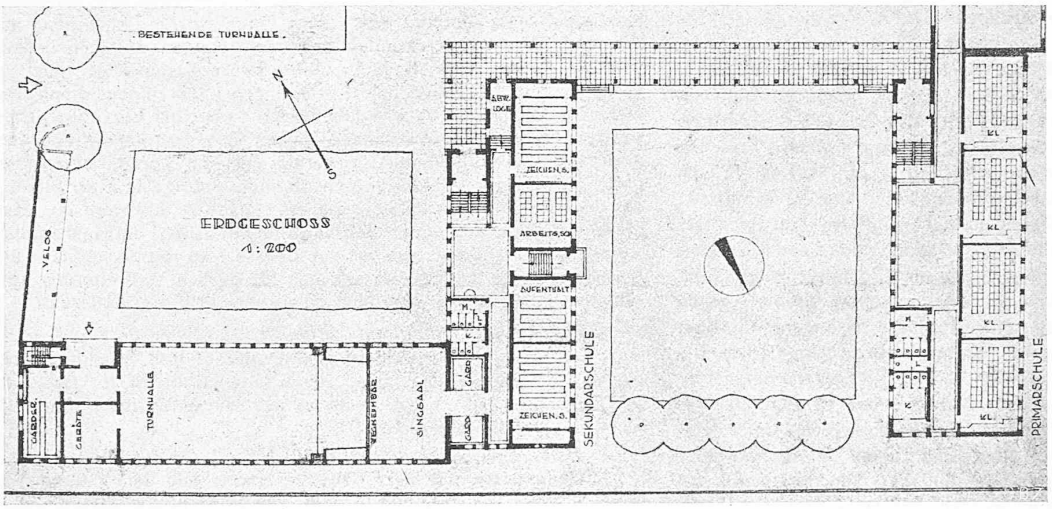
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

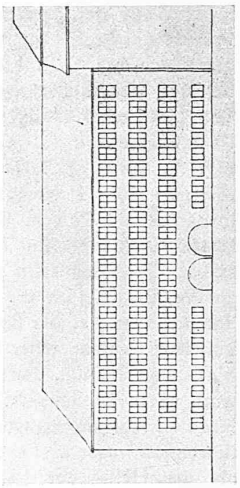
http://www.e-periodica.ch



V. Preis (1300 Fr.).
Entwurf Nr. 70.
Verfasser J. M. Brunnschweiler, Architekt, Zürich.

Südwestansicht, Grundriss und Südostansicht.
Masstab 1 : 800.





MITTEILUNGEN.

Der Packard-Diesel-Flugmoter Bauart Dorner. Ueber den ersten serienmässig hergestellten Dieselflugmotor der Packard Motor Car Co. geben die „V. D. I.-Nachrichten" die folgenden Einzelheiten: Einer der ersten Diesel-Flugmotoren, den die Packard-Motor Car Co. nach dem Verfahren von Dipl.-Ing. Hermann Dorner, Hannover, für eine Nennleistung von 200 PS ausführte, hat im Januar 1930 seine 300stündige Hausprüfung bei der Packard-Gesellschaft beendet. Durch künstliches Erhöhen des mittlern Drucks und Steigern der Drehzahlen über 2000 Uml/min bei Leistungen bis zu 265 PS hat man bei dieser Prüfung die Schwächen der Konstruktion herausgefunden und abgestellt, sodass die Packard-Gesellschaft nunmehr die erste Serie solcher Motoren in Arbeit nehmen konnte. Ende Februar hat der erste Motor dieser Reihe die Armeeprüfung über 50 Stunden in Detroit erfolgreich bestanden. Die Nennleistung dieses Motors ist auf 225 PS bei 1900 Uml/min festgestellt bei einem Gesamtgewicht von 231 kg; der Motor wiegt also 1,03 kg/PS. Der Brennstoffverbrauch betrug bei Volleistung 180, bei 90% der Volleistung 175 g für 1 PSh und lag zwischen 50 und 75% der Leistung bei etwa 160 g für 1 PSh. Diese Leistungen, die den Packard-Diesel-Flugmotor guten Benzinflugmotoren ebenbürtig an die Seite stellen, sind in der Hauptsache auf das Verbrennungsverfahren von Dorner zurückzuführen. Die halb offene Düse mit elastischer Einstellung vom Anwerfen bis zur Höchstdrehzahl, die Umlaufbewegung der Einströmluft und die Zusatzwirbel bei der Verbrennung ermöglichen mittlere nutzbare Kolbendrücke von über 8 at, Drehzahlen bis zu 2000 Uml/min, und zwar, wie hervorgehoben werden muss, bei Verwendung eines Oels von mittlerer Güte, wie es allgemein für Hausheizungszwecke verwendet wird. Der Motor hat neun Zylinder mit Luftkühlung und nur ein einziges Ventil in jedem Zylinder. Er wird mit einem einzigen Handhebel vom Führerstand aus geregelt.

Mitteleuropäischer Binnenschiffahrtstag Stuttgart. Der Mitteleuropäische Binnenschiffahrtsverband, in dem die massgebenden Schiffahrts- und Kanal-Vereine aus Deutschland, Oesterreich, Ungarn, der Schweiz und der Tschechoslowakei vereinigt sind, will die Tradition der Vorkriegs-Verbandstage des Deutsch-Oesterreichisch-Ungarisch-Schweizerischen Verbandes für Binnenschiffahrt wieder aufnehmen und vom 15. bis 17. Mai 1930 in Stuttgart seinen ersten Verbandstag abhalten. Gegenstand der Verhandlungen sind die wirtschaftlichen und technischen Hauptfragen der mitteleuropäischen Binnenschiffahrt und Wasserstrassen. Die Aussprache wird sich um drei Hauptreferate gruppieren. Prof. Dr. Zoepfl (Wien) wird über „Werden und Ziele mitteleuropäischer Gemeinschaftsarbeit auf dem Gebiete des Verkehrs" sprechen. Als Berichterstatter für das Thema „Wirtschaftliche Probleme der mitteleuropäischen Binnenschiffahrt" wurde der ehem. Reichsminister Dr. Ing. e. h. Gothein (Berlin) gewonnen, während für die Vortragsreihe „Technische Probleme der Wasserstrassen und Binnenschiffahrt" Prof. Ing. Smrcek (Brünn) gewonnen werden konnte. Näheres durch die Geschäftstelle des Verbandes, Klopstockstrasse 42, Berlin NW 87.

Studienreise an den Neckar. Der Linth-Limmatverband veranstaltet in den Tagen vom 12. bis 15. Mai eine Studienreise an den Neckar von Mannheim bis Stuttgart zur Besichtigung der in Ausführung begriffenen *Kanalisierung des Neckars von Mannheim bis Plochingen* als erstem Teilstück der Rhein-Neckar-Donau-Wasserstrasse. Die Teilnehmer werden Gelegenheit haben, den Mannheimer Hafen sowie die Kraftwerke und Grosschiffahrtsanlagen von Mannheim bis Stuttgart kennen zu lernen. Nähere Auskunft erteilt das Sekretariat des Linth-Limmatverbandes in Zürich, St. Peterstrasse 10. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Die Deutsche Gesellschaft für Metallkunde veranstaltet am 15. Mai im Ingenieurhaus in Berlin eine Fachtagung über „Korrosion". Es werden sprechen: Dr. G. Masing (Berlin-Siemensstadt) über die Grundlagen des Korrosionsvorganges, Dr. Ing. Erich Schmidt (Berlin-Adlershof) über die Verfahren der Korrosionsprüfung, Dr. C. Carius (Dortmund) über Erkenntnisse über den Korrosionsvorgang bei gekupfertem Stahl, und Dr. Max Werner (Wiesdorf) über die Korrosion des Bleies. Eintrittskarten 10 M. Anmeldungen an die Geschäftstelle, Berlin NW 7, Friedrich-Ebert-Strasse 27.

Schweizer Mustermesse. An der diesjährigen, bis 6. Mai dauernden Messe beteiligen sich 1090 Aussteller, gegenüber 1083 im Vorjahr. Am stärksten sind wie gewohnt die Kantone Basel-stadt mit 257 (253) und Zürich mit 201 (176) Teilnehmern vertreten. Es folgen Bern mit 109 (125), Tessin mit 74 (44) und Aargau mit 55 (61). An der Gruppe Elektrizitätsindustrie beteiligen sich 64 (63) Firmen, an der Gruppe Transportmittel 63 (71), an der Gruppe Maschinen und Werkzeuge 57 (54) Firmen.

Eidgen. Technische Hochschule. Anlässlich der Einweihung der Versuchsanstalt für Wasserbau hat die E. T. H. den Ingenieuren Jakob Büchi (Zürich), H. E. Gruner (Basel) und Felix Gugler (Baden) in Würdigung ihrer Verdienste um die Entwicklung des schweizer. Wasserbaues, insbesondere der Wasserkraftnutzung, die Würde eines Doktors der techn. Wissenschaften ehrenhalber verliehen.